



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1720**

Sechster Absatz. Die Seel muß hinausgehen von ihr selbst/ damit das Kind in ihr durch die Lieb gebohren werde.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

15.

Chrysof. hom. 85, in Joan. Theophil. Euthim. in Joan. 20,

Joan. 20,

Das laßt man dir gelten; aber warum wendest du dann dein Angesicht auff die Seiten? zwar sagt mir der Heil. Joannes Chrysofomus, Theophylactus, und Euthimius, daß die Engel aufgestanden seyen den Herrn anzubetten / als selbiger auf der Seiten der Magdalena gegen ihnen kommen ist; diese Ehrbeweisung als Magdalena vermercket / hat sie sich umgewendet zu sehen / wem die Engel solche Ehr antzäten. *Conversa est retrorsum.* Allein es solle mir erlaubt seyn / daß ich mich an den Text allein halte. Laßt sehen / was sagt dann der Evangelist Benjamin? *Conversa est retrorsum, & vidit JESUM stantem.* Sie hat ihr Angesicht umgewendet / sagt er / und hat Christum den Herrn gesehen. O geistliche Seelen! das ist ein trefflich lehrreiche Wahrheit! So lang Magdalena auff die Geschöpff gemercket / und ihr Angesicht auf sie gewendet hat / so lang hat sie den Ewrtlichen JESU

weder gefunden / weder gesehen. Sobald sie aber den Creaturen den Rücken gewendet / und auff sie kein Licht mehr gehabt hat: *Conversa est retrorsum*: sobald findet / sieht / und höret sie ihren geliebtesten Herrn: *Et vidit JESUM.* Da sehe nun die geist-beflissne Seel / und mercke es ihr / wann sie den Herrn finden will: alldort findet man ihn / wo man die Geschöpff verlaßt. *Quæro Creatorem: & ideo gravis est mihi ad videndum omnis creatura.* Daß es mithin unumgänglich seyn muß / wann man das Ewrtliche Kind / welches in unserem Gemuth kommet geböhren zu werden / finden will / so muß man hinauß gehen ihm entgegen / ihn zu empfangen / man muß die Neigung / so bißhero an den Geschöpffen gehasset / davon abwenden; damit man ihn finden möge. *Exite obviam ei: Exeat ab omni creatura.*

\* \*

### Sechster Absatz.

Die Seel muß hinauß gehen von ihr selbst / damit das Kind in ihr durch die Lieb geböhren werde.

16.

Um vierdtem gehet die Seel hinauß dem ankommenden Herrn gang voller Lieb entgegen / wann sie von ihr selbst hinauß gehet / damit sodann der Ewrtliche Jesus in ihr geböhren werde. *Exeat à se* Wißt ihr aber / auff was Weiß dieses Hinauß gehen geschehen muß? Es muß hinauß gehen von ihm selbst der Verstand / indem er diejenige ewige Wahrheiten / welche er durch Nachsinnen zwar nit begreifen kan / gleichwol verständig glaubt; nur darumen / weil es Gott sagt. Dieses aber ist hernach dasjenige / was der Welt-Apffel sagt: daß man nemlich den Verstand gefangen nemme dem Glauben zu Dienst. Da wird man mir aber sagen: dieses seye allbereit schon ein geschehne Sach. Ist gar gut / so ist es nun an dem / daß auch der Will von ihm selbst hinauß gehe mit einer gänglichen Ablagung seines eignen Verlangens: auff daß dergestalten die Seel frey / und ledig von ihrem eignen Willen würdig werde / daß das Ewrtliche Liebs-Kind in ihr geböhren werde.

17.

Es ist wahrhaftig besonders Nachdenckens würdig jene große Sorgfalt / mit welcher Gott der Herr dem Moyses geschaffe / und verordnet hat / auff was Weiß / und Form er den alt: testamentischen Tabernacul / und dessen Gerathschafft / und Fahrnuß zuriichten / und verfertigen solle. Er befehlet ihm / daß er einen vierckigen Altar mit fünff Eulenbogen machen solle / und zwar auß einem unverwesnen Holz. Merck wol auff die Sach / mein Moyses, dann der Altar muß höher nicht seyn / als drey Eulen-

*Barzia Eucharistiale.*

bogen. *Tres cubitos habens in altitudine.* Daß seynd wohl sehr geringfügige Anmerkungen! Nein doch / es ist nichts geringfügiges / sondern lauter Geheimnuß / sagt der Heil. Antonius von Padua, dann es entwürfft allda in diesem Altar der Herr ein Herz / ein Seel / so seiner Lieb gang / und gar ergeben ist. Und warum bestimmt er eben die drey Eulenbogen in der Höhe? Vielleicht wegen der drey Seelen-Kräften? der Heil. Bonaventura sagt / es seye angesehen auff die drey Staffel der Demuth / über welche die geistergebne Seel hinauß steigen muß; dann der erste Staffel ist / daß man sich unterwerffe dem Obren / und Größeren; der zweyte Staffel ist / daß man sich demütige gegen seines Gleichens; und der dritte ist / daß man sich auch dem Minderen unterwerffe. Aber Gott der Herr fahret weiter fort den Altar anzugeben / wie er ihn haben will. Dieser Altar soll inwendig nicht voll und vest / sondern leer / und hol seyn. *Non solidum, sed inane, & cavum intrinsecus facias illud.* O tieff-gegründte Geheimnuß des Christlichen Gnaden-Gesages! so muß dann der Altar leer / und hol seyn? Ja wahrlich sagt der fürtreffliche Lehrer des Bisß / der Heil. Joannes vom Creutz: damit nemlich hirauß die Seel verflehe / was massen sie der Herr gang leer haben will von allen erschaffnen Dingen / wosern sie für ein Ewrtliche Majestat ein würdiger Altar zu werden verlangt. Ja wahrhaftig / Christliche Seelen / ein vor allem leer stehendes Herz verlangt Gott zu seiner geistlichen Geburt: dann er ist ein Brunnen der Gürtigkeit / welcher das Wasser

R III 2

Exod. 27.

Pad. exp. Myst. lib.

Bonav. dicit. sal. lib. 7. c. 3.

Exod. 27. Cruc. lib. 1. ascens. in mont. c. 5.

seiner Gaben / und Gnaden nur nach der Maß des leer stehenden Herzens. Er wird mittheilen. So ich dir demnach gut zum Rath bin / geistlich sine Seel / so messe du in dir sein wohl ob die Leer deines Herzens; wie leer es seye von eigener Lieb; von dem eignen Gutachten, von dem eignen Willen; und hierauf kanst du sodan sicherlich abnehmen / in wie weit sich dir Gott der Herr werde mittheilen. Ist nichts leeres in dir / so be-

kommst du nichts: ist etwas leer / so bekommst du etwas: wann aber alles hol / und leer ist / so bekommst du alles / und wirst gänzlich erfüllt von seiner Güte. *Cavum intrinsecus facies.* Und auff diese Weis gehet sodan die Seel hinaus von ihr selbst / damit das Göttliche Kind komme / und geistlicher weis in ihr / in ihrem inneren Gemüth gebohret werde. *Exite obviam!*  
Exeat à se.

### Sibender Absatz.

Die Seel muß dem Herrn entgegen gehen / damit er komme in ihr gebohret zu werden.

18.

**W**ann wissen wir zwar / von wannen man hinaus gehen muß; allein wir müssen jaht auch nachsehen / wohin / und woaus wir dann gehen müssen. Die vorgenommene Christi. Stell sagt / wir müssen entgegen gehen. *Exite obviam ei.* Entgegen gehen müssen wir? aber auff was für einem Weeg? Jene gute Anna die gute Mutter des jungen Tobias, als sie vermerket / daß dieser ihr Sohn etwas längerer ausbleibe / da ist sie / gestalten uns die Göttliche Geschicht: Erhellung berichtet / alle Tag / und einen Tag hinaus gangen auff alle Weeg / und Straffen / wo sie vermeint hat / daß er etwan herkommen / und sie ihn antreffen würde. *Quotidie exiliens circumspiciebat, & circumibat vias omnes per quas spes remeandi videbatur.* Sie stundet täglich auf / sahe / und gieng herum auff alle Weeg / wo sie Hoffnung hatte / daß er kommen möchte. Also wohl: so müssen wir dann eventuels auff alle Weeg / und Straff ausgehen den Göttlichen JESU zu suchen? aber gemacht / Christliche Zuhörer. Die Mutter des Tobias ist auff alle Weeg ausgegangen; auch Ursachen / weilen sie den Weeg / auf welchem ihr Sohn kommen wurde / nicht gewußt hat; wir hingegen wissen den Weeg gar wohl / auff welchem der Herr kommt / und deswegen müssen wir auff eben diesem Weeg ihm entgegen gehen / wofern wir ihn antreffen wollen. *Exite obviam.* Es ist ja ein unsehlbare / ganz klare Sach / wann ich hinausgehe einen andern anzutreffen; und wann der andere auff einem andern Weeg kommt / als ich gehe / so mag ich hernach so fleißig suchen / als ich immer will / ich wird ihn jedonnoch nicht finden? O ihr Weeg und Straffen Sion. Ach! sie weinen / könnte abermahl sagen der weinende Prophet Jeremias, sie weinen / weilen niemand zum Fest kommt. *Vix Sion lagent, ed quidd non sint, qui veniant ad solemnitatem.* Die Weeg / die abhängige Laster / Straffen libet man insgemein alles wimmeln vor Kesseln; aber der absteigige Laster / Streig steht leer / und müßig. Die Straffen des

Tob. 10.

SIMIL.  
Entgegen  
gehen.  
Vid. quade.  
ferm. 54.  
num. 28.

Threa. 1.

Graffen / des Wohllebens / der Kurzweil / der eilen Heftigkeit / und Complimenten / O wie sehd sie nicht aller Orten in der Welt so wohl bestreut: das enge Weeglein der Abtdrung / des Gebets / des Fastens / O! wie vergessen / und fast gar obgibhan ist es nicht! Ach! so weinet dann ihr himmlische Weeg von Sion, weinet nur immer fort; dann ihr habt Ursach. Ihr aber wimmende Welt. Straffen lachet / lachet nur / dann es wird ein Tag kommen / daß ihr um ein Tag mehr weinen werdet / als ihr jetzt lachet. Und ihr / geist-ergerne Seelen / auserwählte Bräute Christi! verlarget ihr das Göttliche Kind anzutreffen? ihr solt wissen / ihr werdet ihn nicht finden / es lehe dann Sach / daß ihr eben auff dem Weeg hinaus gehet / auf welchem er kommt. Er kommt aber auff dem Weeg der Armuth / der Demuth / der Entblößung / des Gehorhams / der Keuschheit. Demnach gehet ihr nur auf eben diesem Weeg hinaus / und ihr werdet ihn gewislich finden / und antreffen. *Exite obviam ei.*

Wir wollen sehen / welcher massen und eben dieses der Heil. David erkläre. *Emitte manum tuam de alto.* Herr / redet / und sagt er zu Gott / strecke von der Höhe deiner Weisheit jene deine Göttliche Hand / deren ich so hoch bedürftig bin. Und dieses ist nach Zeugnuß des gelehrten Bischoffen Arelh ein hitziger Seuffzer um die Menschwerdung des Göttlichen Wortes. *Manum tuam, id est filium.* Dein Hand / das ist / den Sohn. Und dieses zwar gar gut; massen nach Meinung des Heil. Gregotij / des Ambrosij / des Heil. Augustini / und des Heil. Hieronymi in der gemeinen / und bekanten Gleichnuß des Göttlichen Wort die Hand generet wird. So sagt dann der Königlische Prophet also: *Emitte manum tuam.* Herr / schicke das göttliche Wort herab / daß es Mensch werde / und zwischen deiner Gerechtigkeit / und dem Menschen Strid stiffe. Wie ist es aber? ist die Hand von oben herab kommen? Ja gewislich. Es hat nemlich Gott der Herr / so zu sag n / dem

19.

Psal. 43.

Arel. disc.  
31. de trib.  
6. 37. Greg.  
lib. 1. in  
1. Reg.  
Ambr. ser.  
22. in Psal.  
181. Hiero.  
in Ezech. 37  
Aug. in  
Psal. 121.  
Orig. hom.  
27. in N.  
Nifen. de  
vic. Moys